

Firma verbundenen Kosten gingen zu Lasten des Bankhauses Lazard, Brach & Co (§ I Art. IV).

Louis Lazard wurde die Leitung der Zweiganstalt übertragen, und zwar in Gemeinschaft mit von der Bergbank Elberfeld bestimmten Personen oder allein. Dadurch mußte sich der Direktor der Filiale nach den Anweisungen der Zentrale richten. Der Vertrag mit Louis Lazard lief zunächst fünf Jahre. Ihm wurde darin ein Jahresgehalt von 10 000 Mark und eine Tantieme von 5 % des Gewinnes, welchen die Zweiganstalt nach Absetzung aller Unkosten, Zinsen, Abschreibungen und Rückstellungen erzielte, zugesagt. Die Tantieme wurde mit 5000 Mark garantiert (§ I Art. V). Mit Ausnahme der Prokuristen Rauser und Kaufmann übernahm die Bergisch Märkische Bank alle Angestellten (§ I Art. VI). Ferner wurde zwischen den Teilhabern und Kommanditisten (1) noch vereinbart, daß die zum 1. Januar 1905 ausscheidende Süddeutsche Bank ihre Kommanditeinlage am 1. April 1905 plus Zinsen ab 1. Januar 1905 zurückerhalte (§ II). Nach dem Ausscheiden der Süddeutschen Bank mußten die noch verbleibenden Teilhaber und Kommanditisten¹⁸⁷ für den Gewinn oder Verlust, der aus der Übernahme des Bankhauses entstand, aufkommen (§ III). Sollte die Bergbank das Haus Viktoriastraße 25 ankaufen, mußten die Beteiligten ebenfalls berücksichtigt werden (§ IV).

Die Bergisch Märkische Bank in Elberfeld übernahm im Jahre 1904 noch die Trierer Bank in Trier, die Kommanditgesellschaft auf Aktien A. Molenaar & Co. in Krefeld, den Padersteinschen Bankverein in Paderborn und dessen Filiale in Warburg. Zur Durchführung der Verschmelzung dieser drei Bankfirmen, zur Erfüllung des mit dem Bankhaus Lazard, Brach & Co. getroffenen Abkommens und zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloß die außerordentliche Generalversammlung am 28. November 1904 die Erhöhung des Grundkapitals von 54 250 000 Mark auf 60 000 000 Mark. Von den neu auszugebenden Aktien über nominal 5 750 000 Mark waren laut den Verschmelzungsverträgen mit der Trierer Bank und dem Padersteinschen Bankverein 2 625 000 Mark schon für das Jahr 1904, der Rest von 3 125 000 Mark vom 1. Januar 1905 an dividendenberechtigt¹⁸⁸. Dieser Kapitalerhöhung waren Verhandlungen mit der Deutschen Bank in Berlin vorausgegangen, die ihre Zustimmung geben mußte. In bezug auf die

¹⁸⁷ Teilhaber der Firma Lazard, Brach & Co. waren Ende 1904:

- a) Witwe des Bankiers Myrtil Lazard, Hermine geb. Weiss,
- b) Ehefrau des prakt. Arztes Dr. Hermann Ewh, Anna geb. Lazard,
- c) Bankdirektor Louis Lazard, St. Johann,
- d) Ehefrau des Banquiers Paul Schüler, Tilly geb. Lazard, Bochum,
- e) Paul Lazard in Rheinbach,

Kommanditisten waren Ende 1904 nach Ausscheiden der Süddeutschen Bank in Mannheim:

- a) Bankier Emil Weiss aus Frankfurt a. M.,
 - b) Bankier Eduard Weiss aus Frankfurt a. M.,
 - c) Kommerzienrat Leopold Lazard aus Metz,
 - d) Ehefrau des Bankiers Paul Schüler, Tilly geb. Lazard, Bochum,
- ASKB-BMB-F-1, Bl. 3. Laut Eintragung im Handelsregister A Nr. 103 vom 8. Oktober 1919 wurde Louis Lazard von diesem Tage an alleiniger Inhaber der Firma Lazard, Brach & Co. in Saarbrücken. Die oben genannten Teilhaber und Kommanditisten schieden am selben Tage aus (ASKB-BMB-I-1, Bl. 2).

¹⁸⁸ ASKB-BMB-E-1, Geschäftsbericht der Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld für das Jahr 1904.